

traumhaus

SEPTEMBER | OKTOBER 2014

bäder
SONDERAUSGABE
GRATIS

16 WELCHER HAUSTYP SIND SIE? STILVOLLE HÄUSER ZUM TRÄUMEN

**ALLTAGS-
HELPER MIT
POWER
MULTIMEDIA IN
DER KÜCHE**

**ELEKTRONISCHER
BUTLER**
WIE SIE AUS
DEM URLAUB
DIE STOREN
HERUNTERLASSEN

**Welch ein Barbecue!
FEUER UND FLAMME
FÜR DEN GARTEN**

Das Rhone-Tal zu Füßen

Felsenfeste Architektur mit Fernblick





TEXT STINE WETZEL FOTOS ALEXANDER GEMPELER

IM DOPPEL

ZWEI VILLEN mit Seesicht, Zypressen und Lavendel im Garten: Die Wegmüller und Briggen Architekten verstehen sich auf SÜDLICHES FLAIR. – Mit gestalterischen Kniffen haben sie das dynamisch-kubische Konzept trotz strenger BAUVORSCHRIFTEN im Doppel umgesetzt.

Wenn Mirko Briggen einen Ausflug um den Thunersee macht, dann nicht zum Vergnügen. Der Architekt sucht ein Seegrundstück für einen seiner Klienten. Er findet zwei Parzellen auf einem Hügel in Faulensee, mit einmaliger Aussicht auf die Alpen, die sich am Horizont abzeichnen, und Blick auf den Thunersee. Der Grundeigentümer ist zufällig ein Bekannter des Architekten. Gleich beide Hanggrundstücke, 100 Meter vom Ufer entfernt, möchte der Klient von ihm kaufen. Mirko Briggen setzt sich schon mal an den Schreibtisch und entwirft zwei Nachbarsvillen; kubische Formen in sinnlicher Komposition, die ganz der Aussicht gilt; zwei Häuser, die sich mit der Topographie entwickeln: Der Eingang

liegt an der oberen Zufahrtsstrasse. Vom Obergeschoss geht's mit der Hangbewegung hinab in den Wohn- und Aussenbereich, wo der Pool als zentrales Element des Baukörpers türkis schimmert. Dem Grundeigentümer gefällt der Entwurf so gut, dass er eine Parzelle doch selbst behält und Mirko Briggen es statt mit einem gleich mit zwei Bauherren zutun hat. Zwei Jahre später sind die beiden Nachbarn und das Projekt «Azimut Pool Villen 601 und 635» ist für den German Design Award nominiert.

Andreas Wegmüller und Mirko Briggen haben sich bei der Ausbildung zum Hochbauzeichner kennengelernt. Als Architekten sind sie sich immer wieder bei Weiterbildungsseminaren über den Weg

Die ungleichen Ebenen im Haus finden sich in der Terrassierung des Gartens wieder.



Das Tor zur Aussicht: Der Eingang liegt auf der hinteren Seite der Häuser.



Wohnzimmer unterm Himmelszelt: Die Glasfronten sind beliebig schiebbar und machen die Erweiterung des Wohnraums in den Aussenbereich möglich.



«Das Konzept hört nicht BEIM BAUKÖRPER auf. Die Gartengestaltung bettet die Villen ANGEMESSEN ein und lässt sie ERST RICHTIG WIRKEN.» Mirko Briggen

gelaufen. 2009 schliessen sie sich für ein gemeinsames Architekturbüro in Sigriswil zusammen. Die Azimut Pool Villen passen in ihr Portfolio wie das Segelboot auf den Thunersee. «Mittlerweile haben wir ähnliche Projekte, aber der Doppelauftrag war ein Highlight», erzählt Mirko Briggen. Ein Highlight, nicht zuletzt aufgrund der monetären Carte blanche, die die Architekten bekamen.

DER CLOU MIT DEM DACH

Die gestalterischen Raffinessen reihen sich in den zweigeschossigen Villen aneinander. «Als Architekt muss man mit Bauvorschriften und Kundenwünschen jonglieren können», findet Mirko Briggen. Der wohl grösste Clou ist der Dachentwurf. Die Bauherren wollten gerne ein Flachdach, etwas anderes gehört schliesslich nicht auf ei-

nen Kubus. Die Bauvorschriften verlangten aber nach einem Steildach. Vier Holzlamellen zwischen den grossformatigen Eternitplatten des Daches und der weissen Feinputzfassade heben die Form soweit ab, dass man den Eindruck bekommt, da sei ein Flachdach aufgesetzt. Von der Hauptseite des Hauses, jene, die sich dem Fernblick zuwendet, ist der gestalterische Kniff verblüffend täuschend.

Besonderes Augenmerk richteten Mirko Briggen und Andreas Wegmüller auf den Aussenraum der beiden Villen. Südlich inspirierte Architektur nimmt Bezug zur Natur und begreift sie als Wohnraumerweiterung. Daher befindet sich das geölte Eichenparkett auf gleicher Höhe mit der Bodenfläche der 13 Meter weiten Terrasse. Über dem angrenzenden Salzwasser-Pool mit Überlaufeffekt und Gegenstrom-

anlage schwebt ein Beschattungsbügel, der je nach Blickwinkel der Aussicht oder dem Haus einen Rahmen verleiht. Die Einschnitte im Bügel sind Lichtspielerei. Nutzlose Schlenker kommen den Architekten aber nicht in den Entwurf: «Der Grenzabstand zum Nachbarn verlangte, dass der Bügel geöffnet wird, sonst hätte der Part als bewohnt gegolten», erklärt Mirko Briggen.

Auch die Gartengestaltung, die mediterrane Bepflanzung mit Palmen, Oliven, Lavendel und Zypressen, geht auf die Kappe der Architekten. «Architektur hört beim Baukörper nicht auf», findet Mirko Briggen. Die Terrassierung des Hauses führte er im Garten weiter und setzte Mauern mit Steinverblendung. Alles in allem kommen die Villen erst vor dem Hintergrund des Gartens zu ihrer Wirkung.

NIVEAUKONTRASTE

Die aufwendige Innenarchitektur entwarfen Mirko Briggen und Andreas Wegmüller in Zusammenarbeit mit Rolf Balmer von Raumforum aus Thun. Da wäre zum Beispiel die geschwungene Treppe ins

Erdgeschoss. «Organische Formen in Beton zu modulieren, ist sehr aufwendig, daher haben wir das Ganze in 3D geplant», erzählt Mirko Briggen. Ohne dreidimensionale Zeichnungen hätten auch die vielen Winkel und Schrägen der ungleichen Ebenen niemals so präzise gebaut werden können. Heute liegt beispielsweise das Ankleide- und Schlafzimmer erhöht. Drei Stufen geht es zum Bad hinunter. Die Raumzonen greifen insgesamt ineinander, als wären sie aus einem Guss.

In so gut wie jedem Raum ist der Ausblick omnipräsent. Das Konzept steht und fällt mit dem Verglasungssystem. «Um die Grenzen zwischen drinnen und draussen in die Unsichtbarkeit zu führen, mussten grosse Glasflächen her, die raumhoch und vor allem rahmenlos eingebaut werden konnten», erklärt Mirko Briggen seinen Entscheid für das Verglasungssystem von Sky Frame. Durch das fünf Meter hohe Fenster hat man vom Wohnbereich Ausblick auf den Hinterhof. Mit Schiebefenstern kann der Wohnbereich auch physisch auf die Terrasse erweitert werden. ©



WEGMÜLLER UND BRIGGEN

wegmüller und briggen architektur ag,
Schwanden-Sigriswil
www.wb-architektur.ch

Inwiefern war das Projekt eine spannende Aufgabe für Sie?

Der Auftrag an sich: Zwei extravagante Villen an optimaler Seelage – was gibt es Schöneres?!

Worin unterscheiden sich die Zwillings-Villen?

Die Villen heissen «Azimut 601» und «Azimut 635», weil die eine 60.1°, die andere 63,5° von der Nord-Süd-Achse abgedreht ist. Die Garagen und die unterirdischen Wellness-Bereiche sind unterschiedlich gestaltet. Und die Etagenhöhen differieren aufgrund der gewachsenen Terrainhöhe um 110 cm.

Woher kommt der Drang nach kubischer Formgebung?

Das Konzept mit der rahmenlosen Verglasung, den fließenden Übergängen von Innen- und Aussenraum und der mediterranen Gartengestaltung passte am besten zu einem kubischen Baukörper.

Wie sind die fließenden Übergänge konkret umgesetzt?

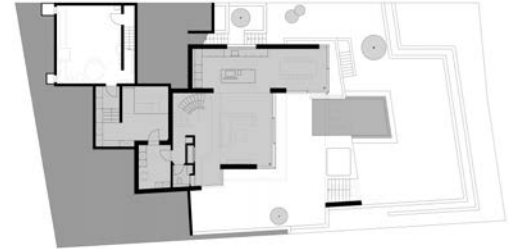
Wenn die ganze Fensterfront von «Sky Frame» zur Seite geschoben ist, wird die Terrasse zur Verlängerung des Wohnzimmers. Derselbe Effekt ist auch beim Esszimmer zu finden. Dort kann die Fensterecke komplett geöffnet werden, sodass man gleich neben dem Pool essen kann.

Wie sieht es mit der Energieeffizienz der beiden Häuser aus?

Der Minergie-Standard ist ein Gütesiegel, auf den wir bei den beiden Objekten keinesfalls verzichten wollten. Wir haben auch die Sonne ins Konzept mit einbezogen und das Fotovoltaik-Indachsystem von Eternit verwendet.

«Architekten SIND JONGLEURE von Bauvorschriften, Vorstellungen der Bauherren und dem EIGENEN ANSPRUCH.» Mirko Briggen

ERDGESCHOSS



OBERGEHOSS



TECHNISCHE ANGABEN

Architektur

Wegmüller und Briggen Architektur AG,
www.wb-architektur.ch

Konstruktion

Massivbau | Fassade: IPE Rhomboid-schalung und weiss verputzte Aussen-dämmung | Dach: Walmdach in Holzbauweise mit Aufsparren-Dämmung und Eternit-Eindeckung

Raumangebot

Wohnfläche: 248m² | 3 Geschosse

Innenausbau

Wände: Gipsglattstrich, teilweise veredelt mit braunem Kalkputz | Böden: keramische Grossformatplatten, kerngeräuchertes Eichenparkett mit Wellenschliff | Fenster: rahmenloses Sky-Frame-System

Technik

Luft-Wasser-Wärmepumpe mit Bodenheizung und kontrollierte Lüftung | Indach-Photovoltaikanlage | Hausleitungssystem von Spline



Licht und Schatten: Die Einschnitte im Betonbügel über dem Pool dienen dem spielerischen Effekt.